

entgegenbrachten. Nach seinem Tod übersiedelte seine Frau nach Jerusalem. Sein Enkel Stephen Samuel Wise vermachte große Tle. der Bibl. seines Großvaters der Columbia Univ. in New York City.

W.: Shalhevet Yah. The temple service arranged for the Congregation Rodeph Sholom of New York, 1891.

L. (tw. auch für Joseph Hirsch Weiss): *Jew. Enc.; Universal Jew. Enc.; Winger; Populär-wiss. Monatsbil. zur Belehrung über das Judentum ...* 8, 1888, H. 2, S. 35; I. Markens, *The Hebrews in America*, 1888, S. 305f.; R. Pischel u. a., *Die dt. Morgenländ. Ges.* 1845–95, 1895, S. 75; *The American Jewess* 2, 1896, S. 482ff. (m. B.); Dr. Bloch's *Oesterr. WS* 13, 1896, S. 339f.; *Allg. Israelit. WS ...* 5, 1896, Nr. 17, S. 301; *Website Congregation Rodeph Sholom* (Zugriff 8. 10. 2019); *Jewish Women's Archive. Enc. (s. Sisterhoods of Personal Service in the United States; online, Zugriff 8. 10. 2019)*. – Joseph Hirsch Weiss: *FB*, 29, 12, 1869.

(A. Rohrbacher)

**Wise** Isaac Mayer, bis ca. 1846 Weis, Rabbiner und Schriftsteller. Geb. Steingrub, Böhmen (Lomnička, CZ), 29. 3. 1819; gest. Cincinnati, OH (USA), 26. 3. 1900; mos. – Sohn eines Lehrers. – W. erhielt bereits in jungen Jahren den ersten Talmudunterricht. Nach dem Besuch von Jeschiwot in Prag und in Goltsch-Jenikau war er kurze Zeit Gasthörer an der Univ. Prag. Anschließend stud. er für ein Jahr an der Univ. Wien, wo er mit →Isak Noa Mannheimer in Kontakt kam. Ob W. 1842 tatsächl. in Prag die Rabb.prüfung ablegte, ist nicht gesichert. 1843–45 arbeitete er als Schulmeister in Radnitz. 1846 wanderte er mit seiner Familie in die Vereinigten Staaten aus und wurde im selben Jahr als Rabb. an die Congregation Beth El in Albany im Staat New York berufen. Nach internen Querelen übernahm er 1850 das Rabb.amt in der von dieser abgespaltenen Congregation Anshe Emeth in Albany. 1854 ernannte ihn die Congregation Bene Yeshurun in Cincinnati zum Rabb. auf Lebenszeit. Im selben Jahr gründete er die Z. „The Israelite“, einige Zeit später die dt.sprachige Beil. „Die Deborah“. W., der sich für weitreichende Reformen des Ritus, u. a. für die Aufhebung der Geschlechtertrennung während des Gottesdiensts, einsetzte, wurde zu einer der prägenden Persönlichkeiten des ref. Judentums in Amerika. Seine Bibliographie umfasst über 190 Schriften, er kompilierte Gebetbücher, schrieb Artikel, religionspolit. Reden, theol. Abhh., Geschichtswerke und Romane. Sein Hauptaugenmerk lag jedoch auf der Herausarbeitung von Organisationsstrukturen für die jüd. Vereinigungen Amerikas. W. war Mitinitiator der Reformrabb.konferenzen, die zwischen 1855 und

1885 stattfanden, und maßgebl. an der Gründung der Union of American Hebrew Congregations (1873) und des Hebrew Union College (1875) beteiligt. Die von ihm ins Leben gerufene Central Conference of American Rabbis (1889) war die erste offizielle Rabb.schule der Vereinigten Staaten. Heute erinnert der I. M. W. Temple in Cincinnati an sein Wirken.

W.: *History of the Israelitish nation ...*, 1854; *The combat of the people ...* A historical romance of the time of Herod I, 1859 (dt. 1922); *The Essence of Judaism: for Teachers & Pupils, and for Self-instruction*, 1861; *Minhag Amerika. Tefilloth bene yeshurun. Gebet-Buch ...*, 1864; *A Defense of Judaism versus Proselytizing Christianity*, in: *American Israelite*, 1889; *An Introduction to the Theology of Judaism*, delivered at the World's Congress of Religions, 1894; *Selected Writings*, ed. D. Philipson – L. Grossmann, 1900 (m. B.).

L.: *Enc. Jud. (m. B.); Hdb. Rabb. I; Universal Jew. Enc.; Winger; M. B. May, I. M. W. The Founder of American Judaism*, 1916; I. Knox, *Rabbi in America. The Story of I. M. W.*, 1957; S. D. Temkin, *Creating American Reform Judaism. Life and Times of I. M. W.*, 1998; M. A. Meyer, *Antwort auf die Moderne. Geschichte der Reformbewegung im Judentum*, 2000, S. 337ff.

(A. Rohrbacher)

**Wiser** Friedrich Ritter von, bis 1867 Wieser, General. Geb. Stanislau, Galizien (Ivano-Frankivs'k, UA), 26. 5. 1835; gest. Obermais, Tirol (Meran/Merano, I), 19. 12. 1907; evang. AB. – Sohn eines k. k. Hptm., Vater u. a. des Landwehrlt. und Diplomaten Konrad Ritter v. W. (geb. Wien, 24. 10. 1869) und des Konzeptspraktikanten bei der Landesregierung in Klagenfurt Friedrich Ritter v. W. (geb. Miskolcz/Miskolc, H, 5. 4. 1882); ab 1868 mit Amalie Edle v. W., geb. Hesse (geb. Kopenhagen/København, DK, 18. 2. 1847; gest. Krakau, Galizien / Kraków, PL, 21. 3. 1875), ab 1880 mit Helene Edle v. W., geb. Frein d'Elvert (geb. Brünn, Mähren / Brno, CZ, 28. 2. 1855), verheiratet. – Mit zwölf Jahren Zögling der Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt, kam W. 1854 als Lt. 2. Kl. zum Pionier-Korps. 1854–56 besuchte er die Kriegsschule in Wien. 1858 zum Oblt. befördert, wurde W. zum Jägerbaon. Nr. 6 versetzt. Im April 1859 teilte man ihn mit der Beförderung zum Hptm. dem Gen.stab zu. Den Feldzug in Italien machte er im Hauptquartier des VI. Armeekorps mit, anschließend war er mit Mappingsarbeiten in Ungarn betraut. Anfang 1861 für einige Monate im Kmdo. der 2. Armee in Italien, kam W. danach zum Brig.kmdo. in Verona. 1863/64 im Dion.büro des Gen.stabs verwendet, folgte die Einteilung im Hauptquartier des VI. Armeekorps in Schleswig. 1864 zeichnete sich W. im Dt.-Dän. Krieg